

Kurioses

Nicht ganz jeden Tag ein Ei gelegt

- ▶ Ein Tintenfisch hat drei Herzen.
- ▶ Eine Kakerlake kann neun Tage ohne Kopf überleben, bevor sie verhungert.
- ▶ Fische trinken kein Wasser, sie nehmen es über ihre Haut auf.
- ▶ Schnecken sind weder Männchen noch Weibchen. Sie sind Zwitter.
- ▶ Elefanten können mit ihrem Rüssel fast neun Liter Wasser aufnehmen.
- ▶ Nur weibliche Moskitos stechen Menschen.
- ▶ Heuschrecken haben weisses Blut, nicht rotes.
- ▶ Muscheln können in ihrem Leben ihr Geschlecht mehrmals zwischen weiblich und männlich wechseln.
- ▶ Alle Schwäne in England gehören der englischen Königin Elizabeth II.
- ▶ Papageien sterben, wenn sie Schokolade essen.
- ▶ 90 Prozent aller Tiere auf der Erde leben im Wasser!
- ▶ Pumas können bis zu 18 Meter weit springen.
- ▶ In einem Bienenest leben bis zu 50000 Bienen auf einmal.
- ▶ Ein Huhn legt pro Jahr circa 300 Eier. Das Jahr hat 365 Tage. Sie legt also nicht ganz jeden Tag ein Ei.
- ▶ Die Zunge eines Blauwals ist fast so schwer wie ein erwachsener Elefant!
- ▶ Auf der ganzen Welt gibt es etwa gleich viele Hühner, wie es Menschen gibt.



Lilly und ihr neuer Freund Pascal möchten gerne einen bunten Strauss Blumen pflücken für den Muttertag. Bild Robert Steiner

Das Pflücken hat Tücken

Pascal möchte für den Muttertag Blumen pflücken. Lilly hilft ihm dabei. Das Problem ist: Sie wissen nicht genau, wann Muttertag ist.

VON THOMAS MEIER

«Sieh doch nur die wunderschönen Blumen!», ruft Lilly entzückt. Ihr neuer Freund Pascal steht daneben. Die beiden sind auf einer grossen Wiese. Ein Zitronenfalter flattert an ihnen vorbei. Im Hintergrund erkennen sie einen kleinen Teich. «Was sind denn das für

Blumen?», fragt Pascal. «Die schwimmen ja im Wasser.» Lilly weiss Bescheid: «Das sind Seerosen. Das sind auch Blumen. Sie haben aber keine Dornen wie die anderen Rosen.»

«Komm, wir wollen für meine Mutter Blumen pflücken!», schlägt Pascal vor. «Sie freut sich, wenn wir ihr am Muttertag einen Blumenstrauss bringen.» Lilly runzelt die Stirn. «Wann ist eigentlich Muttertag?» Pascal lacht: «Ich weiss es auch nicht genau.»

Herausfinden, wann Muttertag ist

Oje – das wird schwierig! Könnt ihr Lilly und Pascal helfen? Ihr könnt herausfinden, an welchem Tag im Mai Muttertag ist, wenn ihr das folgende

Rätsel löst: Zählt die roten und die blauen Blumen auf dem Bild. Diese beiden Zahlen müsst ihr miteinander malrechnen. Vom Resultat sollt ihr die Zahl der Blütenblätter der grossen gelben Blume abzählen. Dieses Ergebnis wiederum müsst ihr durch 11 teilen.

So, und jetzt seid ihr fast am Ziel. Nur noch die Anzahl Finger von Pascal dazuzählen – und schon habt ihr den Tag, an dem Muttertag ist!

Ui, das ist nicht einfach! Lilly und Pascal raucht schon der Kopf. Ihr habt die Lösung sicher bereits herausgefunden, oder? An welchem Tag im Mai ist Muttertag? (Lösung des Rätsels unten rechts auf dieser Seite.)

Witze

Von Schlangen und Problemballonen

- ▶ Die letzten Worte einer Schlange: «O Mist, ich glaube, jetzt habe ich mir auf die Zunge gebissen!»
- ▶ Zwei Freunde sitzen gemütlich auf dem Sofa und schauen Fussball: «Ein gutes Spiel», sagte der eine, «nur die Tore fehlen!» – «Wieso? Da stehen doch zwei!»
- ▶ «Bei uns zu Hause ist jeder mies drauf», beklagt sich Fritz bei seinem Freund. «der Einzige, der gut aufgelegt ist, ist der Telefonhörer.»
- ▶ «Wie heisst denn dein neuer Hund?», fragt Paul den Fritz. Fritz antwortet: «Keine Ahnung, er will es mir nicht sagen.»
- ▶ Warum spielen Lehrer kein Verstecken? Weil sie keiner suchen würde.
- ▶ Geht ein Ballon zum Arzt. Fragt der Arzt: «So, welches Problem haben Sie denn?» Sagt der Ballon: «Ich habe Platzangst ...»
- ▶ «Dein Brüderchen ist aber klein!», sagt die Nachbarin zu Paulchen. «Kein Wunder, ist ja auch mein Halbbruder!»

Buchtipps

Eine Hauskatze wird zur Weltenbummlerin

Als Mollys Besitzerin ins Altersheim kommt und Molly in ein Tierheim gebracht werden soll, sieht die kleine Hauskatze darin ihre grosse Chance, ihr langweiliges Leben zu ändern. Sie spürt schon in ihren Schnurrhaaren, dass es jetzt gefährlich wird! Deshalb rennt sie fort, in die Freiheit.

Kaum im Wald angekommen, kann sie sich als furchtlose Weltenbummlerin beweisen, indem sie dem Eichhörnchen Squirrel das Leben rettet. Zum Dank für die Rettung nimmt es Molly mit zu seinen Freunden. Das sind echte wilde Tiere! Dumm nur, dass Molly eigentlich nur eine gewöhnliche Hauskatze mit ganz besonders viel Fantasie ist und vom Leben in der Wildnis keine Ahnung hat. Lenz, dem Fuchs, ist Molly gar nicht geheuer. Und dass ausgerechnet jetzt merkwürdige Dinge in seinem Revier vor sich gehen, kann doch kein Zufall sein ...

Das spannende Buch ist gross geschrieben und hat viele liebevoll gestaltete Bilder, welche die Geschichte super unterstützen. Das Buch garantiert ein grosses Leseabenteuer für alle jungen Leser ab 8 Jahren.



Martina Baumbach
«Ab heute wird's wild und gefährlich»
Thienemann Verlag,
218 Seiten.

Leseprobe freundlicherweise zur Verfügung gestellt von der Buchhandlung Bücher-Fass, Schaffhausen.

Wenn man gute Freunde haben will, muss man selber ein guter Freund sein.

Wissen

Länger als zehn Stunden und ohne Pause arbeiten

Vor zwei Tagen hattest du noch keine Schule, obwohl es Montag war und die Frühlingsferien auch vorbei waren. Wie du vielleicht von deinen Eltern mitbekommen hast, war an diesem Tag ein Feiertag. Dieser Feiertag wird «Tag der Arbeit» genannt und findet jedes Jahr am 1. Mai statt. Du fragst dich jetzt sicher, weshalb ein freier Tag «Tag der Arbeit» heisst?

Damit diese Frage beantwortet werden kann, muss man mehr als hundert Jahre zurück in die Vergangenheit schauen. Damals mussten viele Menschen hart arbeiten. Das bedeutet, dass sie länger als zehn Stunden am Tag und meist ohne Pause arbeiten mussten. Die meisten arbeiteten in Fabriken, wo die Luft manchmal sehr schlecht war. Sie bekamen für ihre Arbeit nur sehr wenig Geld. Es war gerade so viel, dass sie überleben konnten. Sogar die Kinder mussten arbeiten.

Diese Menschen hatten fast keine Rechte. Es war ihnen nicht erlaubt,

sich über die Arbeit zu beklagen. Sie konnten auch keine Verbesserung wünschen. Sie wurden von den reicheren Menschen ausgenutzt. Wenn sie sich beklagten, wurden sie weggeschickt und hatten keine Arbeit mehr. Das bedeutete auch, dass sie kein Geld mehr hatten, um sich Essen zu kaufen.

Dann, am 1. Mai 1886, kam es zu einem grossen Streik in den USA: Mehr als 340000 Menschen gingen nicht zur Arbeit, sondern auf die Strasse. Dort machten sie eine Demonstration. Sie wollten mehr Lohn und weniger Stunden am Tag arbeiten.

Da sich die Arbeitssituation nicht änderte, gab es noch mehr Streiks, auch in Europa. Mit der Zeit wurde die Arbeitssituation aber verbessert. Der 1. Mai ist ein Feiertag, an welchem man sich daran erinnern soll, dass man als Arbeiter Rechte hat: Zum Beispiel das Recht auf Ferien. Es gibt an diesem Tag auch viele Demonstrationen, bei welchen die Menschen eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen verlangen.

Rätsel

Reime zum Knacken

Rätselverse für den *Frühling*
Rätselverse sind schön, doch manchmal sind sie gar nicht so leicht zu knacken! Bei diesen müsst ihr an den Frühling denken, dann gelingt es euch bestimmt.
Die Lösung findet ihr unten im Bild.
„Das wilde Tier zerreisst damit die Beute und friedlich blüht es auf dem Rasen heute“



„Ich steh im Gras an einem Ort. Erst gelb, dann weiss, dann flieg ich fort!“

„Alle Tage geh ich aus, doch bleibe dennoch stets im Haus“
„Will man vieles von mir haben, muss man mich zuerst begraben“



Am Sonntag, 14. Mai, ist Muttertag.
Heutiges Lilly-Rätsel

Lösung

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

ph | sh Impressum
Texte: Karin Biller, Eliane Welz, Richard Pittz, Vicky Mäder
Illustrationen: Robert Steiner.